

„Nicht von gestern“

AUTOMATEN
TECHNIK

DTZ spricht mit Hall-Geschäftsführer Stephan Speckgens über Corona und die Digitalisierung im Automatengeschäft

MÖNCHENGLADBACH // Corona und die Weiterentwicklung der Technik sind nur zwei von unzähligen Themen, mit denen auch die Automatenbranche zu tun hat. DTZ hat sich dazu mit dem Geschäftsführer der Firma Hall Tabakwaren, Stephan Speckgens, unterhalten. Wie ist die aktuelle Situation und welche Schwerpunkte setzt man sich bei Hall?

» Herr Speckgens, wie wirkt sich der Lockdown auf den Umsatz im Automatengeschäft aus?

Stephan Speckgens: Im Jahr 2020 haben wir bei Hall Tabakwaren im Automatengeschäft ein Umsatzminus von 4,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr realisiert, wobei sich das Außen- und Innenautomatengeschäft gegensätzlich entwickelt haben. Da wir insgesamt wesentlich mehr Außenautomaten – der Anteil liegt bei 61 Prozent – als Innenautomaten, hier sind es 39 Prozent, betreiben, konnten die deutlichen Umsatzverluste an den Innengeräten durch die Schließung der Gastronomie in den Lockdown-Phasen durch ein erstaunliches Umsatzwachstum an den Au-

ßenautomaten über das gesamte Jahr teilweise kompensiert werden. Hauptgrund für die positive Entwicklung an den Außenautomaten war sicher die Tatsache, dass 2020 in Deutschland kaum jemand reiste – auch zum Urlaub nicht, so dass die sonst übliche „Sommerdelle“ entfiel.

Das ist eine gute Nachricht.

Speckgens: Richtig. Zu der positiven Umsatzentwicklung an den Außenautomaten hat auch beigetragen, dass wir 2020 rund 3600 NFC-Terminals verbaut haben, was immerhin 20 Prozent unserer Außenautomaten entspricht.

Mit NFC meinen Sie Near Field Communication – das kontaktlose Bezahlen?

Speckgens: Genau. An den mit NFC-Terminals ausgerüsteten Geräten entwickelte sich der Umsatz deutlich besser als an den übrigen Außenautomaten. Das ist durch das Vereinfachen des Verkaufsprozesses über die Integration der Altersverifikation im bargeldlosen Bezahlvorgang erklärbar: bargeldlos Bezahlen und Altersnachweis in einem Bedienschnitt, kurz „Karte auflegen – Sorte wählen



Stephan Speckgens, Geschäftsführer von Hall Tabakwaren

– Ware entnehmen“. Das hat die Attraktivität des Außenautomaten nachweislich gesteigert. Man sieht, der Automat ist vom Konsumenten weiter gewollt und akzeptiert.

Wie hoch ist der Anteil der Kartenzahlungen?

Speckgens: An den Automaten mit einem NFC-Leser liegt der Anteil des bargeldlosen Bezahlers mit der Girocard kontaktlos aktuell bei durchschnittlich 30 Prozent vom Umsatz.

Wie viele NFC-Terminals sind in Zigarettenautomaten derzeit im Einsatz? Welche Hersteller bieten marktreife Lösungen an?

Speckgens: Zum Ende 2020 sind rund 10 000 Terminals im Gesamtmarkt im Einsatz, die nahezu ausschließlich von dem Hersteller Garz & Fricke stammen. Darüber hinaus sind wir im technischen Automatenausschuss (TAA) unseres Branchenverbandes BDTA bemüht, auch andere Hersteller technisch an den Start zu bringen. Problem ist hier, dass namhafte Terminalhersteller wie Feig, Ingenico oder CCV nur auf einige wenige Standardprodukte für den Weltmarkt fokussieren.

Wo liegt für den TAA die Herausforderung?

Speckgens: Der Einsatz im Zigarettenautomaten – vor allem im Freien – stellt spezifische Anforderungen an ein Terminal, zum Beispiel hinsichtlich des Energieverbrauchs oder der Vandalismussicherheit, was dann spezifische Anpassungen eines Standardprodukts erfordert. Der TAA hat allen in Frage kommenden Terminalherstellern einen dezidierten Anforderungskatalog zukom-

men lassen. Am weitesten sind wir derzeit in den Gesprächen mit der Firma Feig, die bemüht ist, eines ihrer Standardterminals in bestimmten Grenzen an den Einsatz im Zigarettenautomaten anzupassen.

Welches Potenzial für das Bezahlen am Automaten sehen Sie, beziehungsweise wie könnte das Bezahlen dort in Zukunft aussehen?

Speckgens: Eine Weiterentwicklung sieht der TAA im Mobile Payment. Der Konsument wählt vor dem Automaten stehend die von ihm gewünschte Sorte auf dem Display seines Smartphones aus. Das Steuern via Smartphone wird den Kaufprozess weiter vereinfachen und neue Optionen schaffen. Jedoch ist bei dieser Entwicklung die Altersverifikation in digitaler Form ein essenzieller Punkt. Unter anderem steht der TAA mit dem Verband der Deutschen Kreditwirtschaft in enger Verbindung bezüglich der Digitalisierung des Altersmerkmals bei der digitalen Girocard.

Wo liegt noch digitales Potenzial?

Speckgens: Basierend auf Telemetrie und NFC-Terminals werden wir das

Automatengeschäft umfassend digitalisieren. Das dient nicht nur dazu, die Attraktivität des Automaten für die Kunden – wie oben beschrieben – zu steigern, sondern diese Digitalisierung eröffnet uns auch die Möglichkeit, das Bewirtschaften von Automaten noch produktiver zu gestalten. Sie sehen, der Automat ist nicht von gestern, sondern von morgen! kh

NFC-TECHNIK

Kontaktloses Bezahlen

bezeichnet einen Vorgang, bei dem man zum Beispiel über die Near-Field-Communication-Technik, kurz NFC, zahlt. Die meisten Bezahlssysteme unterstützen diese Funktion.

NFC ist ein auf der RFID-Technik basierender internationaler Übertragungsstandard zum kontaktlosen Austausch von Daten per elektromagnetischer Induktion.